



MILCHWIRTSCHAFT

Kein Soja aus Übersee

Die österreichische Milch-
wirtschaft verzichtet seit
Jahren auf den Einsatz von
Soja aus Übersee. Dieser Schritt
erfolgte aus der Überzeugung,
mögliche indirekte Klimaauswir-
kungen durch Urwaldrodungen
auszuschließen. Dies ist nur eine
der vielen Besonderheiten, die ös-
terreichische Milch neben den ho-
hen Qualitätsstandards auch in
ökologischer Hinsicht so einzigar-
tig macht“, erklärte der Präsident
der Vereinigung Österreichischer
Milchverarbeiter (VÖM), Helmut
Petschar, angesichts der Veröffent-
lichung einer Studie des WWF,
die der europäischen Lebensmit-
telwirtschaft eine große Mitverant-
wortung an der Regenwaldabhol-
zung aufgrund der Sojaimporte
für die Fütterung und Margarine-
produktion zurechnet.

Neben dem Verzicht von Soja
aus Übersee hat die österreichi-
sche Milchwirtschaft auch Palmöl-
produkte verbannt und ist seit
über zehn Jahren gentechnikfrei.
Futtergrundlage ist in Österreich
gewachsenes Grünfutter.

„Für die österreichische Milch-
wirtschaft ist diese Studie ein neu-
erlicher Weckruf für mehr Be-
wusstseinsbildung für eine nach-
haltige Einkaufspolitik der
Abnehmer im Lebensmittelhandel
und weiters beim Konsumenten.
Eine klare Herkunftskennzeich-
nung ist notwendig, damit jeder
sieht, was er kauft und dass er
durch seine tägliche Kaufentschei-
dung diesen umweltfreundlichen
Weg unterstützen kann. Nachhalt-
iger Genuss ist möglich, hoch-
qualitative, heimische Milchpro-
dukte sind der Garant dafür“, so
Petschar. *emu/red*